

Igel überwintern



Hilfe für untergewichtige Igel im Winter

Kleine Igel, die Ende November, Anfang Dezember nicht mehr als 300 – 400 g wiegen haben Probleme, den Winter zu überstehen. Sie sind manchmal schon so schwach und ausgekühlt, dass es auch nicht mehr ausreicht, ihnen im Freien Futter anzubieten. Sollen sie über den Winter kommen, müssen sie in Pflege genommen werden. Tiere die ins Haus genommen werden, brauchen erst einmal Wärme. Mindestens 10-15 °C muss der Raum haben,

stark unterkühlte Tiere setzt man zugedeckt auf eine handwarme Wärmflasche. Die Wärmflasche sollte so lange angeboten werden, bis das Tier seine normale Körpertemperatur erreicht hat. Die Unterbringung für die nächsten Wochen, kann nie groß genug sein, sie sollte einen Quadratmeter nicht unterschreiten. Dafür kann man zwei oder mehrere Kartons verwenden, in die man Durchschlupflöcher schneidet und dann verbindet. Achtung sehr wichtig, die Kartons sollten aber mindestens 60 cm hoch sein. Die Behausung wird mit Zeitungen ausgelegt, die täglich gereinigt werden müssen. Ein zusätzlicher Karton von der Größe eines DIN A4 Blattes dient dem Igel als Nest. In dieses Schlafhaus wird ein Schlupfloch geschnitten, zerrissene Zeitungen dienen als Füllmaterial. Zum Fressen wird Katzennassfutter mit ca. ¼ Trockenfutter vermischt und so reichlich gegeben, dass morgens noch etwas Futter übrig ist. Futter und Wasser sollte 24 Stunden zur Verfügung stehen. Niemals Milch geben! Der Igel sollte anfänglich mindestens jeden zweiten Tag auf die Waage. Denn das Gewicht sagt viel über seinen Gesundheitszustand aus. 10 Gramm Zunahme pro Nacht ist wünschenswert und realistisch. Wenn das Tier nicht frisst, oder sehr schlecht zunimmt, muss es zur Bekämpfung der Parasiten zum Tierarzt. In seiner Kartonbehausung wird der Igel nun so lange gepflegt, bis er sein Gewicht erreicht hat und dann wird auch er sich, in seinen wohlverdienten Winterschlaf begeben. Diesen sollte er unbedingt in Außentemperatur halten dürfen, denn sonst fällt er in einen Kräfte zehrenden Dämmer Schlaf. Der Igel entscheidet selbst, wann es so weit ist. Anzeichen für das langsame Einsetzen des Winterschlafs sind es, dass der Igel weniger frisst und auch seine Hinterlassenschaften weniger werden. Nun ist es an der Zeit den Igel an einen kühlen trockenen Ort zu bringen. Dafür geeignet sind Garage, Schuppen usw. das Wichtigste ist dass der Igel trocken und kühl steht. Das Schlafhaus sollte nun noch einmal auf Verunreinigen kontrolliert werden. Dieses Schlafhaus stellt man dann in einen Karton, der zwar mindestens wieder 60 cm Höhe aufweisen sollte, aber von der Grundfläche her kleiner sein darf als die vorherige Behausung. Nun füttert man im Kühlen wie gehabt mit Katzennassfutter weiter. Solange bis der Igel definitiv nicht mehr aus seinem Schlafhaus raus kommt. Dann erst wird das Katzennassfutter gegen Igel oder Katzentrockenfutter ausgetauscht, dies dient als Notration. In der Regel schlafen die Igel bis Anfang Ende April und verlieren dabei stark an Gewicht. Nach dem Aufwachen sollte dem Igel wieder normales Futter angeboten werden. Solange bis er wieder sein Herbstgewicht erreicht hat. Und wenn es die Natur erlaubt, kein Schnee mehr liegt, seine Nahrungstiere im Garten wieder zu finden sind, dann kann er Abends mit seinem Schlafhaus an der Futterstelle im Garten ausgesetzt werden.. Eine Bauanleitung für ein professionelles Igelhaus findet man auf der Internetseite der Bund Naturschutz Kreisgruppe Dingolfing-Landau unter Downloads.